

VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg

08. Jan. 2015

WRDF r AGV

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

Florian Gräf
Leiter Verkehrsplanung PL-VP
Telefon: 0911 283 4670
Telefax: 0911 283 88 4670
florian.graef@vag.de

Nürnberg, 5. Januar 2015

SPD-Antrag Mobilität und demografischer Wandel

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.02.2014 zum Thema „Mobilität und demografischer Wandel“ beinhaltet Aspekte, die den ÖPNV betreffen und die die VAG bereits aktiv bearbeitet oder beobachtet. Zu diesen Aspekten nehmen wir wie folgt Stellung:

Fahrkartenverkauf

Standorte von Verkaufsstellen

Entscheidungen zu Standorten von Verkaufsstellen erfolgen auf Basis wirtschaftlicher Aspekte und kundendienlicher Belange. Eine Verkaufsstellenschließung oder auch -eröffnung basiert wie auch die Aufstellung eines Automaten auf folgenden Entscheidungskriterien:

- Wirtschaftlichkeit
- Flächendeckung
- Linien- und netznahe Präsenz
- Zeitliche Verfügbarkeit
- Ladenkategorie sowie Bedien-, Beratungs- und Informationsqualität

Fahrscheinautomaten stehen verkehrsmittelbezogen in allen U-Bahnhöfen und an allen Straßenbahn-Haltestellen. Hierbei ist die fehlende Kaufmöglichkeit in den Schienenverkehrsmitteln ausschlaggebend. Im schienengebundenen Verkehr bieten die Automaten dem Fahrgast ein Komplettsortiment an; die privaten Verkaufsstellen spielen hier eine ergänzende Rolle. Im innerstädtischen Bereich ist somit eine Flächendeckung mit Kaufmöglichkeiten vorhanden.

Automaten sind im Busbereich aufgrund einer zu erwartenden geringeren Nachfrage nicht vorhanden (Ausnahme: Heilig-Geist-Spital). In den Vororten und Stadtrandbereichen übernehmen daher die privaten Verkaufsstellen eine Versorgung mit Fahrausweisen, die jedoch nur zu den jeweiligen Geschäftszeiten gegeben ist. Im Regelfall bevorzugen wir Zeitschriftenläden mit Lotto/Toto. Nur in Ausnahmefällen und um Angebotslücken zu schließen, weichen wir davon ab und vergeben den Fahrscheinverkauf auch an andere Branchen. Gegenwärtig bestehen derartige Verkaufsstellen in Altenfurt (Bäckerei), Laufamholz (Reinigung) und in Oberasbach (Reisebüro).

Fazit: Ein Ausbau des Vertriebsnetzes unter ‚Status-Quo-Bedingungen‘ ist in den nächsten Jahren generell nicht geplant. Zur besseren verkaufsinfrastrukturellen Anbindung von Seniorenheimen, Neubau-, Gewerbegebiete etc. wird eine bedarfsweise Einrichtung privater Verkaufsstellen wie bisher im Einzelfall in der Verkaufsplanung Berücksichtigung finden.

Menüführung der Fahrkartenautomaten

Die Bedienführung unserer Automaten ist in einer rund zweijährigen Entwicklungsphase durch ein spezialisiertes Beratungsunternehmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Fahrgastbeirat, Stadtseniorenrat und Behindertenverbänden in verschiedenen Nutzertests optimiert worden. Wesentliche Merkmale, wie eine schnelle Ticketwahl für ‚routinierte‘ Kunden, die Zielsuche für Gelegenheitsfahrgäste und ein eigener Modus für Sehbehinderte, konnten in der finalen Bedienführung erfolgreich umgesetzt werden.

Neben der verbesserten Bedienführung haben wir auch die Außengestaltung der Automaten durch die wesentlichen Komponenten

- beleuchteter Münzeinwurf, Banknotenakzeptor, PinPad, Kartenleser und Ausgabeschacht,
- taktile Elemente als Orientierungshilfen für seh- und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste,
- Audioinformationen im Vier-Ecken-Modus und
- Rückgabe von Geldscheinen durch Banknotenwechsler

erweitert. So trägt u. E. auch die verbesserte Außengestaltung wesentlich zum vereinfachten Bedienhandling der Automaten bei. Damit wird unserem Ziel, die Zugangshemmnisse der Automatenutzung zu minimieren, insbesondere auch bei den sensiblen Bevölkerungsgruppen wie Senioren und Behinderten, entsprochen.

Wie gut die neuen Automaten und die neue Bedienführung bei den Fahrgästen ankommen, zeigen die Ergebnisse der im Juni 2013 an den Standorten Hauptbahnhof und Lorenzkirche durchgeführten Fahrgastbefragung. Insgesamt konnten rund 400 Kunden (auch Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen) befragt werden. 86 % der Befragten sind mit den Automaten zufrieden und knapp drei Viertel meinten, die neue Bedienführung sei besser als die alte. Gezielte Kritik nehmen wir in jedem Fall zum Anlass, die Bedienführung kundengerecht weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Flächendeckung des Angebotes

Gemäß der Analyse des Nahverkehrsplanes 2003 gilt: „Die Erschließung des Stadtgebietes entspricht grundsätzlich den Vorgaben der Leitlinie. Gravierende Mängel hinsichtlich Erschließung, Takt und Erreichbarkeit des Zentrums liegen nicht vor. Insgesamt werden 311 Distrikte (96 %), 505.000 Einwohner (99 %) und 320.000 Arbeitsplätze (98 %) mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen.“ In der Zwischenzeit hat sich durch die Erschließung von Höfles und weitere Maßnahmen für Gewerbestandorte (GNF, Sandreuthstraße, Hafen) die Quote noch verbessert. Insofern ist im Stadtgebiet bereits eine hochwertige räumliche Erschließung gegeben. Daraus ergibt sich, dass aus unserer Sicht der Markt für ergänzende Angebote nur noch überschaubar und in Einzelfällen vorhanden ist.

Das reguläre ÖPNV-Angebot wird mit fortschreitender Verfügbarkeit passender Informationskanäle – vorrangig im ländlichen Raum – durch eine steigende Anzahl bedarfsorientierter Verkehre und flexibler Angebotsformen unterstützt. Diese Angebotsformen sind gerade für ältere Menschen eine wertvolle Ergänzung, um ihre Mobilität zu gewährleisten und die Erreichbarkeit bestimmter Einrichtungen sicherzustellen. Es gibt verschiedene Varianten flexibler sowie den regulären Linienverkehr ergänzender Angebote, welche hinsichtlich der steigenden Anzahl älterer Menschen an Bedeutung gewinnen:

Linienbedarfsverkehr / Rufbus

Beim Linienbedarfsverkehr werden schwach nachgefragte Fahrten oder Fahrtabschnitte nur nach vorheriger telefonischer Voranmeldung angeboten. Die Fahrt wird dann nach einem festen Fahrplan auf einem festen Linienweg durchgeführt. Der Vorteil liegt darin, dass schwach nachgefragte Fahrten noch wirtschaftlich vertretbar aufrechterhalten werden können, um Fahrgästen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, ein Angebot zu bieten. Diese Angebotsform wird beispielsweise auf der VAG-Linie 59 zwischen Birnthon und Winkelhaid (Landkreis Nürnberger Land) derzeit erfolgreich umgesetzt.

Anrufsammeltaxi

Das Anrufsammeltaxi stellt eine Ergänzung zum konventionellen Linienverkehr zum Beispiel in Zeiten mit geringer Nachfrage dar. Es fährt derzeit im VGN abends und am Wochenende, wenn keine regulären Verbindungen bestehen. So bedient das AST beispielsweise im Anschluss ans Bedienungsgebiet der VAG Fahrten zwischen Nürnberg Worzeldorf und dem Gemeindegebiet Schwanstetten als Abbringer der NightLiner-Linie N5. Der Fahrgast wird mit einem Taxi vom Bahnhof oder von der vereinbarten Haltestelle abgeholt und bis vor die Tür des gewünschten Ziels gebracht. Es handelt sich hierbei um eine flächendeckende Bedienung. Der Fahrtwunsch muss telefonisch angemeldet werden.

Das AST ist ebenso wie der Rufbus eher ein Modell für ländliche Strukturen.

Quartierbus

Der Quartierbus bedient räumlich abgegrenzte Wohnquartiere und bindet diese an Haltestellen des Hauptlinienverkehrs oder Schienenverkehrs an. Aktuell wurde ein derartiger Ortsverkehr in der Gemeinde Schwaig eingeführt, welcher eine Ergänzung zur VAG-Linie 40 darstellt. Der Ortsbus ermöglicht eine feinere Erschließung gerade für ältere Menschen und stellt eine innerörtliche Anbindung zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten etc. dar. Die Grenze zwischen Quartiersbussen und „normalen“ Linienbussen ist fließend. Im Angebot der VAG finden sich ebenso zahlreiche Linien mit quartierserschließendem Charakter.

Bürgerbus

Der Bürgerbus wird von ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen, welche sich in einem Verein organisieren, gesteuert und fährt tagsüber nach einem festem Fahrplan beispielsweise in dünn besiedelten Gebieten, die vom ÖPNV nicht bedient werden, um die eingeschränkte Mobilität von älteren Menschen, Hausfrauen, Kindern und Jugendlichen ohne eigenes Fahrzeug zu verbessern. Grundvoraussetzung ist hier ein stabiler Pool aus ehrenamtlichen Fahrern, dessen Gewinnung innerstädtisch mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Hol- und Bringdienste

Für Senioren werden bereits im Stadtgebiet Hol- und Bringdienste beispielsweise zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen ermöglicht. Diese werden von ehrenamtlichen Helfern des Seniorenamtes durchgeführt. Diese Leistungen fallen nicht mehr unter die Definitionen des Personenbeförderungsgesetzes.

Die VAG ist im Stadtgebiet Nürnberg zur Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs verpflichtet. Grundlage dafür ist neben der Betrauungsvereinbarung der Nahverkehrsplan, der auch sicherstellt, dass die Angebotsstandards nach transparenten Kriterien auf Gebietskategorien angewendet werden. Für zusätzliche Angebote, die diese Kriterien übersteigen, ist daher zunächst eine entsprechende Finanzierung sicherzustellen und zu klären, inwieweit derartige Angebote Aufgabe des allgemeinen ÖPNV auf Basis des PBefG sein können.

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Ziel der VAG: „Mobilität für alle“

Die VAG verfolgt seit mehr als vier Jahrzehnten die konsequente und durchgängige Ausrichtung des ÖPNV-Systems an die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen und Menschen mit Behinderung. Dies ist auch aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland von Bedeutung, da mit dem Anstieg der Gruppe der Senioren analog auch die Gruppe der mobilitätseingeschränkten Menschen zunehmen wird.

Für ihr Engagement wurde die VAG bereits 2003 mit dem ersten Preis für besonders behindertengerechte Einrichtungen, Verkehrsleistungen und Infrastruktur von der Konferenz der Europäischen Verkehrsminister (CEMT) und dem Europaforum der Behinderten (EDF) als Dachorganisation der Behindertenbewegung in Europa ausgezeichnet.

Ein weiterer Meilenstein war 2008, als mit der Einführung des automatischen U-Bahn-Betriebs auch die automatische Spaltüberbrückung bei den DT3-Fahrzeugen eingeführt wurde (U2 und U3). Zukünftig werden alle neuen Fahrzeuge (auch für den nicht-automatisierten Betrieb auf der U1) mit einer automatischen Spaltüberbrückung ausgestattet. Da alle U-Bahn-Stationen bereits von Anfang an mit Rolltreppen, mit transparenten Aufzügen (seit 1978) und Blindenleitstreifen (seit 1993) ausgestattet sind, wird das Nürnberger U-Bahn-System mit den neuen Fahrzeugen als einziges in Deutschland durchgängig barrierefrei gestaltet und für alle Menschen selbstständig und ohne fremde Hilfe nutzbar sein.

Zudem ist sowohl die gesamte Straßenbahn- als auch Busflotte zu 100% mit niederflurigen Fahrzeugen ausgestattet. Die Busse verfügen über sogenannte Kneeling-Funktion, die ein seitliches Absenken ermöglicht. Dies erleichtert das Ein- und Aussteigen. Alle Haltestellen werden im Fahrzeuginneren durchgesagt. Dreiviertel aller Straßenbahn-Haltestellen sind an die Niederflurfahrzeuge angepasst und 95% aller Bahnsteige sind mit Blindenstreifen ausgestattet.

Zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit von bestehenden Haltestellen – insbesondere im Busbereich – führt die VAG derzeit eine systematische Bestandserhebung durch, um Bedarf und Umfang von Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit ermitteln zu können. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass gemäß Stadt-VAG-Vertrag die Stadt Nürnberg in der Regel für Bau und Unterhalt von Bushaltestellen zuständig ist. Sobald der Maßnahmenumfang verlässlich abgeschätzt werden kann, werden die zuständigen Dienststellen in den politischen Gremien Umsetzung und Finanzierung thematisieren. Wir möchten an dieser Stelle bereits vorab ausdrücklich dafür plädieren, in den kommenden Jahren entsprechende Ressourcen bereitzustellen.

Die Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur ist allerdings nur ein Aspekt auf dem Weg zur barrierefreien Gestaltung des ÖPNV in Nürnberg. Seit mehr als 30 Jahren hat die VAG einen eigenen Behindertenbeauftragten, der den Kontakt zu Verbänden hält und sich mit diesen in einem regelmäßigen Austausch befindet (u.a. Stadtseniorenrat oder Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.). Um den regelmäßigen Austausch zu intensivieren, lädt die VAG viermal im Jahr alle Verbände und Organisationen für Menschen mit Behinderung ein, um gemeinsam Themen zu besprechen und Anregungen aufzunehmen. Auch sind Vertreter der Behindertenverbände Teil des Fahrgastbeirates der VAG. In jedem Fahrgastbeirat sind zusätzlich 2 bis 3 Senioren vertreten, um deren spezielle Interessen wahrzunehmen.

Verbände wie der Stadtseniorenrat wurden und werden bei der Vorhabenplanung (z.B. Zugzielanzeiger an U-Bahnhöfen, Beschaffung der DT-3F-Fahrzeuge, behindertengerechter Umbau von Straßenbahnhaltestellen, Nachrüstung der LED-Zugzielanzeiger bei den U-Bahnfahrzeugen DT1 und DT2, usw.) eingebunden.

Jährlich finden Treffen mit dem Stadtseniorenrat statt. An der jährlichen Messe Inviva für die Generation 50+ nimmt die VAG stets teil. Auf Anfrage diverser Seniorenorganisationen und Senioren-

heime finden regelmäßig Seniorennachmittage in unserem Straßenbahndepot St. Peter statt (siehe Anlage).

Auch in Zukunft will die VAG den Bedürfnissen dieser Menschen gerecht werden und ihnen die Möglichkeit geben, unabhängig und ohne fremde Hilfe mobil zu sein mit Bus, Straßenbahn und U-Bahn. Die Vision der „Mobilität für alle“ ist ein Langzeitprojekt. Es wurde dabei schon sehr viel erreicht. Neben der Umsetzung von technischen Maßnahmen zur Barrierefreiheit ist und bleibt dabei der Dialog der Schlüssel zum Erfolg. Barrierefreie Lösungen kommen letztendlich allen Fahrgästen zu Gute.

Für eine weitere Mitarbeit bei der geforderten ganzheitlichen Betrachtung des Themenkomplexes stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.



John Borchers

i. A.



Florian Gräf

Unser Angebot für Senioren und Vereine
ÖPNV-Nachmittag



**Erleben Sie
den Nahverkehr im Großraum Nürnberg
aus einer neuen Perspektive!**

Wir laden Sie ein zu einem informativen und unterhaltsamen
Nachmittag in unserem historischen Straßenbahndepot St. Peter.
Erfahren Sie Interessantes und Kurioses von gestern und heute
rund um den Nahverkehr in der Region Nürnberg.

Wir freuen uns auf Sie!

**Nur mit
Vor Anmeldung!**

Freunde der
Nürnberg-Fürther Straßenbahn



VAG



Ein informativer Nachmittag rund um den Nahverkehr im Großraum Nürnberg

Veranstaltungsort: Historisches Straßenbahndepot St. Peter
Schloßstraße 1, 90478 Nürnberg

Sie erreichen uns mit der Straßenbahn,
Linie 6 oder dem Bus Linie 36,
Haltestelle Peterskirche

Termine: Nur nach vorheriger Anmeldung
Dienstag bis Donnerstag 13.45 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartner: Kurt Gottschalk, Telefon 0911 283-4654

Teilnehmerzahl: 20 bis maximal 40 Personen

Preis pro Person: 19,00 Euro inkl. Rundfahrt,
Kaffee und einem Stück Kuchen

Programm:

13.45 Uhr Treffpunkt im Historischen
Straßenbahndepot St. Peter



14.00 Uhr Rundfahrt um die Nürn-
berger Altstadt mit einer
historischen Straßenbahn
und VAG-Informationen

15.15 Uhr Rückkehr ins Straßen-
bahndepot: Nach der
Stärkung im Straßaboh-
Café erhalten Sie zu den
Themen Tarif und Fahr-
plan weitere Einblicke in
die VAG



16.15 Uhr Begleiten Sie uns zu
einem Rundgang durch
die Ausstellung



17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Unser Tipp:

**Gruppen ab 20 Personen holen wir
gerne mit einem Oldtimerbus ab.**

Dieser Service ist nur in Nürnberg mög-
lich und ist nicht im Preis enthalten.

